

Frisöre in Moabit: Beim „Class-Coiffeur“ in der Perleberger Straße herrscht wie immer Andrang – kein Wunder, ist doch Friseurmeister Sani Bozkurt seit über 10 Jahren im Kiez, im Foto sein Mitarbeiter Rasim Bozkurt. In dieser Ausgabe stellen wir einige der über 150 Gewerbetreibenden in Moabit-Ost vor (siehe Seite 5-7)

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Kinderaugen leuchten, sind alle Mühe und Kosten vergessen. Für das Gelingen des ersten St.-Martins-Umzuges am 11.11. in Moabit-Ost sorgten das Quartiersmanagement, die Schulen und Kitas, Helfer und Eltern. Und die viele Mühe hat sich gelohnt: über 1500 Moabiterinnen und Moabiter – große und kleine – folgten dem Aufruf. Vorher hatten die Kinder in den Kindergärten Lampions und riesige Leuchten gestaltet, Lieder gelernt. Die Stimmung war so gut, dass es für die Konfliktlotsen der Hedwig-Dohm-Oberschule wenig zu tun gab. Eine von ihnen, Arin



aus der Klasse 9.2 meinte: „Wir sind hier zu fünft und werden kaum gebraucht, alles läuft wunderbar.“ Auch die „Operative Gruppe Jugendgewalt“ der Polizei brauchte nur die Straßen zu sperren und nicht eingreifen. Der Höhepunkt war das Lampion-Fest an der Kurt-Tucholsky-Grundschule. Eltern der 8 beteiligten Kitas verkauften selbst zubereitete Köstlichkeiten aus der eigenen Küche. Der Erlös ging an die Initiative „Moabit hilft“. Vielen Dank an die Eltern!

Ein frohes Neues Jahr!

Das wünschen wir von der Redaktion Ihnen und Ihren Familien – auch im Namen der Projekte des Quartiersmanagement und des Teams vom Quartiersbüro. Bleiben Sie gesund und seien Sie auch im kommenden Jahr mit dabei, wenn es darum geht, Moabit-Ost zu gestalten.

Feliç any nou
Feliz Aninovo
Urte Berri on
Bonne année
Happy New Year
كل عام وأنتم بخير
Mutlu yıllar
Felice anno nuovo
שנה טובה
Ευτυχισμένο το Νέο Έτος
Feliz año nuevo
Blwyddyn Newydd Dda

Kieztreff an der Ecke

Am 1. Dezember war es soweit: die Anwohner/-innen der Dreysestraße konnten das erste Mal in die Pedale des Kiezfahrrades (bicylope) treten und damit ihre Straße beleuchten – rechtzeitig zum 1. Advent. In die hölzerne Eckbank ist ein kleiner Dynamo eingebaut, der beim Treten Strom erzeugt. Das reicht sogar zum Aufladen des Handys. Das erste bicylope, auch von der Künstlergruppe iCollective gebaut und entworfen, steht in der Pritzwalker Straße und wird dort gern von den Anwohnern genutzt. Das Quartiersmanagement freute sich über diesen Erfolg des Projektes und förderte nun auch das zweite Fahrrad.



An der Ecke Dreyse-/Bandelstraße steht das 2. Bicylope – ein Treffpunkt für Anwohner.

Anlässlich der Einweihung verteilte das Quartiersmanagement am 1. Dezember Weihnachtsbäume mit Kugeln und Lichterketten für Mietergemeinschaften. Wenn Sie in den nächsten Tagen spazieren gehen, werden Sie über schöne geschmückte Bäume staunen. Welcher gefällt Ihnen am besten? Die Adressen finden Sie unter www.moabit-ost.de

Impressum

Herausgeber: UrbanPlan GmbH/ Stadt-Rand gGmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirks Mitte von Berlin

Quartiersmanagement Moabit-Ost
 Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin-Mitte,
 Tel: 9349 2225, Fax: 93492224, www.moabit-ost.de, team@moabit-ost.de

Redaktion / Layout / Fotos:
 Gudrun Radev & Bianka Spieß
 LayoutManufaktur.de, Tel. 4208 6812
moabit@layoutmanufaktur.de

Nächster Redaktionsschluss: 30.1.2014
 Auflage: 3.000, Druck: Saxoprint

Nachbarn wählten ihre Kiezjury



Ja – den Bewohner/-innen waren unsere bunten Plakate aufgefallen und so kamen sie ins Quartiersbüro, um sich für die Mitarbeit in der Kiez-Jury zu bewerben. Diese wurde am 23. November von den Nachbarn für die nächsten beiden Jahre gewählt.



Wie arbeitet die Kiez-Jury? Der Kiezheld Thomas Englert (r.) erfuh von den „alten Hasen“, worauf es dabei ankommt. Offenbar hat ihn, Irene Stephani (Mitte) und Shapar Sabrdaran (ganz links) das überzeugt. Alle drei sind inzwischen gewählt.



„Das wäre auch mein Favorit“, meint Celine Onken zu ihrer Kollegin und Kiezheldin Irene Stephani bei der Großen Kiezzrunde in der Mensa Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule.

Beide wurden als Vertreter/-innen der Jugendfreizeiteinrichtungen (Moabiter Kinderhof und Power21) in die Kiezjury gewählt.



Jede(r) erhielt eine Rose: Bei der Party im theater'89 feierten alle Mitglieder der Kiez-Jurys aus Moabit Ost und West zusammen.

Beide Quartiersmanagements bedankten sich bei den Kandidaten und spendierten ein leckeres Buffet und ein kleines Jazz-Konzert. Dank auch an den Organisator Hussein Chahrour und das Team vom theater'89, Putlitzstraße.

Nicht zu vergessen die Vertreter/-innen aus sozialen, religiösen und Bildungseinrichtungen, die als starke Partner die Kiez-Jury vervollständigen.

Wahl im Kiez

Noch am selben Abend durften die

Bewohner von Moabit-Ost jene Kandidaten ankreuzen, die sie am meisten überzeugt hatten. Danach stand die Wahlurne eine Woche lang im Quartiersbüro und wurde auch noch in Kitas aufgestellt, weil möglichst viele Eltern die Chance zur Wahl erhalten sollten.

Ausgezählt wurde dann am Abend der Wahlparty – gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Moabit-West. Die 40 Frauen und Männer in der Kiez-Jury bekamen viele Aufgaben mit auf den Weg. Wir wünschen gutes Gelingen!

Herzlichen Glückwünsch den Gewählten:

Sedanur Karaca, Abir Farouk, Dominik Borrmann, Carry Pannrucker, Hani El-Issa, Ayşe Kirdağ, Bernd Sindermann, Britta Schreiber, Safie Abdul-Ghani, Luisa Traumann, Aziz Weineck, Ralf Landmesser, Johannes Bertrand, Senay Günzelgöl, Shapar Sabrdaran, Gerald Dietzsch, Nicklas Kirchberg, Thomas Meinke, Klaus Stracke, Baruch Roth

Auch die „Starken Partner“ sind vertreten:

Kita Bunte Sonne, Kita Perlentaucher, Kita Kleiner Frosch, Kita Cheburaschka, Kurt-Tucholsky-Grundschule, Hedwig-Dohm-Oberschule, Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, St. Johannes-Gemeinde (Alt-Moabit), Haus der Weisheit e.V., Moabiter Kinder-Hof, Power21, Kufa, Fabriktheater, MoaMusikschule, Kontaktstelle PflegeEngagement, Obdachlosenhaus Lübecker Straße

Im neuen Vergabebeirat begrüßen wir nun :

Sedanur Karaca, Joanna Barelkowska, Dana Selmer, Maximilian Sachse, Marissa Elle, Mignon Gräsle, Martin Schmidt, Hedda Wolf, Thomas Englert, Jan Haverkamp



Auf dem Wunsch-Dir-was-Stadtplan sind die ersten Wunschprojekte zum Thema Bildung markiert. Die drei Mitglieder der Kiezjury: Bernd Sindermann (M.), rechts daneben Abir Farouk und die Lehrerin Manuela Czyborra werden sich für deren Realisierung einsetzen.



Kiezrunde Nachbarschaft: Die Kiezheldin und Leiterin des Obdachlosenhauses Lübecker Straße (siehe auch S. 11) berichtete über das Zusammenleben in ihrer Einrichtung. Auch sie arbeitet künftig in der Kiezjury mit.

Günstig für Familien

Aileler için düşük maliyetli faaliyetler

أرخص للعائلات

Günstig in den Zoo, zu Hertha und

ins Kino: Als Familie den Zoo zu besuchen, kann teuer werden. Mit den Rabatt-Bons aus dem „Berliner FamilienPass 2014“ spart man eine Menge Geld dabei, aber auch beim Eintritt ins Stadion, Kino oder Hallenbad. In dem Pass finden Eltern und Großeltern viele Tipps für Ausflüge in- und außerhalb von Berlin. Die Broschüre gibt es bei Getränke-Hoffmann, im Bürgeramt oder bei Karstadt für 6 Euro zu kaufen.

Super preiswert mit BVG und S-Bahn

Mit Bus und Bahn einen Monat lang mit der Familie – für 6 Euro fahren? Ja – mit

dem FamilienPass geht auch das, wenn Sie selbst ein geringes Einkommen haben. Beachten Sie folgende Tipps.

1. Termin beim Bürgeramt vereinbaren (Tel. 115 oder www.berlin.de/terminvereinbarung)
2. zum Termin Lohn- oder ALG-Bescheid, berlinpass und Kindergeldbescheid + 6 Euro mitbringen.
3. mit dem Stempel im FamilienPass zum BVG-Schalter und Monatskarte statt für 74 für nur 6 Euro kaufen.

Umsonst zu FC Barcelona! Jeden Monat verlost der JugendKulturService, der Herausgeber der Broschüre,

Karten für besondere Events: Zum Beispiel im Januar, wenn Barcelona in der Schmeling-Halle spielt. Wie Sie gewinnen können, lesen Sie in der Broschüre oder auf www.jugendkultur-service.de nach.

Übrigens: in den Ferien ab 30.1. gibt es noch einmal Extra-Rabatte für Kinder.



Wir verschenken 2 Hefte an Moabiter Familien, wenn Sie uns bis 13.1. eine Kinderzeichnung oder ein Foto schicken oder vorbei bringen: Thema: „Der Blick aus meinem Fenster“. Bitte im Quartiersbüro abgeben oder per E-Mail an team@moabit-ost.de

Ergreifende Texte

... konnten die Zuhörer beim 6. Festival „Moabit liest“ erleben. Dabei wurde vom 11.–15. November an sehr unterschiedlichen Orten vorgelesen. Bei einigen war ich dabei. So bot Susanne Torka im Betroffenen-Laden Episoden aus dem Hansa-Viertel, Katrin Behr schilderte im theater `89 ihre erzwungene Adoption und Petra van Laack erzählte im Bioladen Oldenburger Straße, wie sie sich als Mutter von 4 Kindern selbstständig machte.

Zum Schmunzeln war die Geschichte von Heide Meyer als ehemalige Dessous-Verkäuferin, die sie im Kunstraum Siam zum Besten gab. Maya Dähne veranschaulichte am Otto-Spielplatz ihren täglichen Wahnsinn zwischen Kita und Beruf. In der Bruno-Lösche-Bibliothek überzeugte Mechthild Lanfermann mit dem Krimi „Wer ohne Liebe ist“ und Tanja Messerschmidt weihte die Zuhörer in der Heilige-Geist-Kirche in ihre Erfahrungen mit massenhafter Textilproduktion der DDR ein. Insgesamt sehr ernste und ergreifende Texte.

Am Freitag lasen den Schülern in der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule Prominente von Bezirksamt, Senat und Kultur aus Kinderbüchern vor.

„Das war ein voller Erfolg“, berichtete uns begeistert die Schulleiterin der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule auch über die Lesung von Quartiersmanager Fadi Saad in der Mensa Quitzow-



Wenn der Bürgermeister Geschichten vorliest, muss man ganz still sein. Dr. Christian Hanke war einer von vielen Prominenten, die beim Quartiersprojekt „Moabit liest“ in Schulen zu Gast waren. Auch seine Kollegen, die Stadträte Simone Weessler, Petra Schrader und Stephan von Dassel kamen in die Schulklassen der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule in der Siemensstraße. In der Aula sang Musiker Karsten Troyke jüdische Lieder mit den Kindern.



Wie immer gut besucht: der Krimisalon in der Bruno-Lösche-Bibliothek. Mechthild Lanfermann brillierte mit ihrem Krimi „Wer ohne Liebe ist“.

straße. Er stellte den Schülern Fragen zu Nachbarschaft, Toleranz und Zusammenleben in Moabit. Allein dafür lohnt

es sich, diese Reihe auch im nächsten Jahr fortzusetzen.

Gudrun Radev

„Wir kommen gut voran“

... meint Projektleiter Thomas Büttner zum Fortschritt im Quartiersprojekt „Bildungsverbund Moabit“. Am 5. November trafen sich über 30 Vertreter/-innen aus Schulen und Kindergärten, Freizeiteinrichtungen und Vereinen zu einer Konferenz. Sie zogen Bilanz nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit.

Bildungsfest – das war ein Erfolg

Der Bildungsverbund wird von beiden Moabiter Quartiersmanagements unterstützt und soll die Zusammenarbeit aller stärken, die mit Bildung zu tun haben. Eindrucksvoll gelang dies beim 1. Bildungsfest im Sommer am Ottospielplatz. Das nächste, am 22. Mai 2014, wird schon jetzt vorbereitet. Die Leiterin einer Kita brachte es auf den Punkt: „Endlich können wir zeigen, was wir leisten. Die Eltern sind durch das Bildungsfest richtig neugierig geworden.“

Projekte auf den Weg bringen

Da erhält die Kita eine kleine Forschungsstation, wo Kinder mit Wasser



QM Projekt Moabit-Ost

Für die Moabiter Bildung im Verbund: Bei der Konferenz in der Carl-Bolle-Grundschule waren auch Nicola Kluftinger (li, Schulgarten Moabit) und Carola Tinius (r., Fachbereich Kultur im Bezirksamt Mitte) zu Gast.

oder Sand experimentieren können, oder die Schule Geld für ein Tanzprojekt ... Für solche Vorhaben stehen fast 100.000 Euro in drei Jahren zur Verfügung – genug Geld, um naturwissenschaftliche und kulturelle Projekte zu fördern. Infolge des Umbaus der Kurt-Tucholsky-Grundschule verzögert sich

manches. Die Beteiligten sind froh, sich nicht allein um all die organisatorischen Dinge kümmern zu müssen. So wie beim Lampionumzug am 11. November, als das Team vom Bildungsverbund zu den Unterstützern gehörte.

Bianka Spieß

Foto: Design, das Wissen schafft



QM Projekt Moabit-Ost

Von der Natur spielend lernen – im Schulgarten ist das möglich, so wie beim Wintermarkt am 23. November. Gunda Wichmann-Zahn (r.) zeigte, wie man wissenschaftliche Spielzeuge bauen kann.

Selbst gebastelt! Für den großen Lampion-Umzug am 11. November gestalteten die Kita- und Grundschulkinder ihre eigenen Laternen, während die Eltern großen Leuchten bemalten.



Das Lampionfest auf dem Schulhof der Kurt-Tucholsky-Grundschule mit Feuer- und Licht-Show Foto: Stadtmuster

Chic fürs Fest

Der Stammfrisör im Kiez ist eine Vertrauensperson. Er oder sie kennt den neuesten Klatsch und natürlich unsere kleinen Problemzonen. Fast jede(r) von uns hat eine(n) und würde wohl nicht freiwillig wechseln. In dieser Ausgabe stellen wir die Schönheitssalons im Quartier vor, schließlich sind sie jenes Gewerbe, welches in Moabit-Ost am stärksten vertreten ist. Trotz großer Konkurrenz versuchen alle, mit Freund-

Birkenstraße

- 1 Moabogen, Hair Express

Lübecker Straße

- 2 Nr. 19: Salon Kaiserschnitt
- 3 Nr. 44: Fußpflege u. Kosmetisches Institut Ingeborg Krölke
- 4 Nr. 49: Kosmetik Le Soleil

Perleberger Straße

- 5 Nr. 64: Friseur haarika
- 6 Nr. 4: Friseur Huzur
- 7 Nr. 10: Haarstyle
- 8 Nr. 21: Coiffeur Sercan
- 9 Nr. 57: Class Coiffeur (siehe Titelfoto)
- 10 Nr. 57: Kosmetik Ev Beauty
- 11 Nr. 36: Friseur Ugur Cut & Go

Rathenower Straße

- 12 Nr. 28: Friseur Petra Makulski
- 13 Nr. 28: Kosmetik & Fußpflege „Marina S.“

Stromstraße

- 14 Nr. 20: Frisör Sahin
- 15 Nr. 21: Frisörteam MoaHair ehm. Mittmann & Mittmann
- 16 Nr. 37: Coiffeur Beron

Turmstraße

- 17 Nr. 7: Friseur Cut + Go
- 18 Nr. 14: Friseursalon Regina
- 19 Nr. 25: Neu: THU-Nails

Wilsnacker Straße

- 20 Nr. 12: Friseur EVA
- 21 Nr. 48: „Lockenstube“ Jeanette Wiegandt
- 22 Nr. 33: „Zaya's Brunnen“ Massage und Kosmetik



Weihnachtlich geschmückt: Salon MoaHair in der Stromstraße



lichkeit, Service und angemessenen Preisen die Kundschaft zu halten. Die Frisöre waren schon immer Treffpunkte und Orte für Neuigkeiten. Deshalb sind auch fast alle bereit, immer Ihre druckfrische Quartierszeitung "21° Ost" auszulegen – danke dafür. Haben wir Ihren Lieblingsfrisör vergessen? Bitte melden Sie sich bei uns.



Gut für die Haut: Kosmetik-Studio „Le soleil“, Lübecker Str.

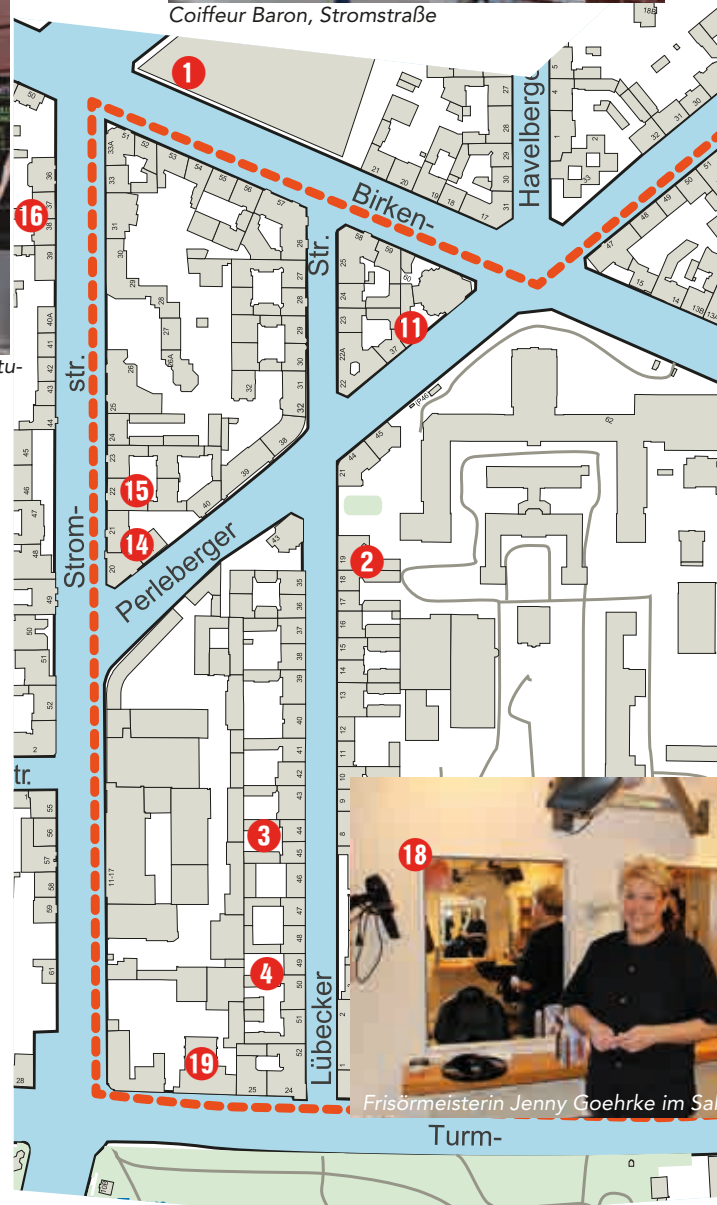


Neuaufgabe des Einkaufsführers

Schnell war unser kleines Heft über Läden, Werkstätten und Restaurants in Moabit-Ost vergriffen. Im Januar ist die 2. Auflage in Geschäften und im Quartiersbüro kostenlos zu haben.



Coiffeur Baron, Stromstraße



Frisörmeisterin Jenny Goehrke im Salon



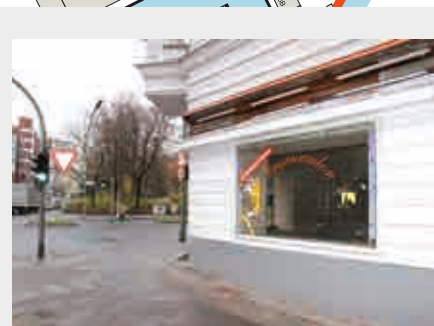
Salon Hairstyle,
Perleberger Straße



Friseur Haarika Perleberger/Lehrter Straße



Frisurteam Class-Coiffeur mit dem Inhaber
Sani Bozkurt (l.)



Steht seit 2 Jahren leer, der Frisör Wilsnacker Ecke Turmstraße



Schnell und günstig: Hairstyle Elegant, Turmstraße

„Leerstand ist keine Option“

Das meint nicht nur das Quartiersmanagement und möchte im nächsten Jahr Projekte fördern, die sich um leerstehende Läden kümmern. Unterstützung bekommt das Quartiersteam dabei von Studenten im Masterstudiengang an der Hochschule für Technik und Wirtschaft. Unter Leitung von Prof. Regina Zeitner befassen sie sich mit Leerstand. Sie werden Ideen entwickeln, wie man z.B. Läden im Erdgeschoss in Wohnraum für Ältere, Studenten oder Menschen im Rollstuhl umbauen könnte. Sie sollen überlegen, wie man kurz- oder mittelfristig die Gewerbeflächen für Kultur oder Bildung nutzbar macht und wie das Gesamtbild der Straßen mit hohem Leerstand (z.B. Perleberger) verbessern kann. Die Studenten haben die Aufgabe, Eigentümer und Investoren für ein funktionierendes Umfeld zu interessieren und dabei mit Bezirk und Quartiersmanagement im Gespräch zu bleiben.

Wir sind jedenfalls sehr gespannt, wie die Studenten diese Aufgabe lösen. Ein Teil von ihnen war bei der Kiezrunde „Arbeit und Lokale Ökonomie“ zu Gast und hatte bereits konkrete Vorschläge.

Bianka Spieß

Zum Praktikum in die Apotheke

Usmat ist glücklich, hat er doch ein Praktikum nach seinem Wunsch bekommen. Insgesamt 3 Wochen bleiben die Jugendlichen der 9. Klassen Hedwig-Dohm-Schule, Stephanplatz, in ihrem ersten Praktikum. „Das ist Pflicht“, versichert Usmat el-Ali – einer von ihnen. Kontaktfreudig wie er ist, wählte er dafür die DOMOS-Apotheke Alt-Moabit 86, nahe U-Bahnhof Turmstraße. Denn er spricht gern mit Leuten und findet schnell Kontakt.

Täglich 6 Stunden arbeitet er nun dort für den Inhaber Ahmad Al Ardah, ab 9 oder 11 Uhr. Er scannt zum Beispiel neue Ware ein und sortiert sie in die Regale, bringt Briefe oder Rechnungen zur Post Turmstraße / Ecke Lübecker. Dabei lernt er natürlich den Alltag in einer Apotheke kennen, zumal ihm auch die nette pharmazeutisch-medizinische Angestellte Frau Arslan die Abläufe erklärt und Aufgaben gibt. Er wiederum hilft, wo er kann – das macht ihm Spaß.



Gern lernt der junge Praktikant Usmat el-Ali etwas von Frau Arslan, DOMOS-Apotheke Alt-Moabit

Über jeden Tag des Praktikums muss er etwas in die Berufswahl-Mappe schreiben – eine Art Tagebuch führen. Aber das alles ist kein Problem für den aufgeweckten Schüler: „Vielleicht werde ich später solch einen Beruf wählen“, überlegt Usmat und lacht.

Man merkt, dass er schon mitten im Leben steht, denn in seiner Freizeit ist er ein erfolgreicher Fußballer. Über Jahre trainierte er beim BAK im Poststadion, jetzt bereits im Leistungszentrum von Tennis Borussia. Alle Achtung – weiter so!
Gudrun Radev

Vormerken: Ausbildungsmesse 2014 – Jobpoint, Quartiersmanagement und Bezirksamt laden Schüler/-innen Anfang Februar ins Rathaus Tiergarten. Firmen stellen sich vor, man kann sich direkt vor Ort bewerben: Infos unter: jobpoint-berlin.de

„Praktikant klingt gut“



Foto: Simone Scheer

Baki-Riza Asan (9. Klasse) aus der Hedwig-Dohm-Oberschule absolvierte im November sein erstes Praktikum. Er bewarb sich bei der „Remise“* in der Kulturfabrik. Wir sprachen mit ihm.

Warum bist Du hier?

Ich mache ein Schülerpraktikum. Es macht mir großen Spaß, Kindern und Menschen allgemein, helfen zu können. Dafür ist die Remise ein geeigneter Ort.

Warst Du früher selbst hier spielen?
Ja, sehr oft.

Hast Du selbst kleine Geschwister?
Ja, ich habe zwei jüngere Schwestern und einen kleinen Bruder. Diese besuchen heute auch öfter die Remise.

Möchtest Du später mit Kindern arbeiten?
Das wäre eine Möglichkeit, ich kann das aber noch nicht entscheiden.

Was war für Dich völlig neu?
In eigener Verantwortung mitzuarbeiten und verantwortlich die Kinder zu betreuen. „Praktikant“ genannt zu werden war auch eine sehr neue und gute Erfahrung.

Ist das Praktikum anstrengender als die Schule?
Selten ist es anstrengender.

* In der Remise – einem kleinen Gebäude auf dem Hinterhof der Lehrter Straße 27-30 – werden die Kinder zwischen 8 und 12 Jahren von Mitarbeiter/-innen der Kulturfabrik betreut, auch in den Ferien.

2014 – ein neuer Job?

Wie bewerbe ich mich erfolgreich? Was will ich? Was kann ich? Was brauche ich? Welche Formalitäten sind zu beachten? Wir beantworten Ihre Fragen im Workshop „Richtig bewerben“ und geben Tipps und Tricks in einem Vortrag mit vielen praktischen Beispielen. Melden Sie sich im Laden, telefonisch 3980599-0 oder unter mitte@jobpoint-berlin.de an: 19.12., 10-12 Uhr, JOB POINT, Alt Moabit 84

Aktuelles Jobangebot: Verkäufer/-in im Bäckerladen, Hackescher Markt
Englischkenntnisse erforderlich, befristet für 2 Jahre, Lohn: 1400 € Vollzeit, 1100 € Teilzeit + Monatskarte
Kontakt: Herr Mufid Buz, Hackescher Markt, Bogen 15, 10178 Berlin, m_Buz@hotmail.de

Der JOB POINT hilft Ihnen beim Schreiben der Bewerbung oder sucht Ihnen ähnliche Stellenanzeigen raus.



Gedenken an jüdische Nachbarn in der Rathenower Straße

In der letzten Ausgabe berichteten Sie über die Initiative „Ihr letzter Weg“, deren Mitglied ich bin. In stillem Gedenken an die vielen tausend deportierten Männer, Frauen und Kinder wollte ich an Ella Neumann erinnern. Sie wohnte bis zum 27. November 1941 in meinem Nachbarhaus in der Rathenower Straße. Die in London geborene Frau wurde an diesem Tag nach Riga verschleppt. Alle 1000 Berliner/-innen, die in denselben Zug gedrängt wurden, erschoss man gleich bei ihrer Ankunft drei Tage später.

Zwei Wochen lang hatte ich die Passanten mit zunächst rätselhaften Zeichen und Worten neugierig gemacht. Am 9. November schrieb ich mit Kreide alle Informationen über Ella Neumann auf den Gehweg: ihr Alter, ihren Namen und die Orte, wohin Juden von Nazis verschleppt wurden. Ich stellte Grabkerzen auf und verteilte Flyer in den Hauseingängen, denn Ella war nicht die Einzige, auch aus den Nachbarhäusern verschwanden damals die jüdischen Nachbarn.



Erfreut bin ich über die Reaktion meiner heutigen Nachbarn: Eine junge Frau erzählte mir, dass ihr Vater sie als streng gläubiger Moslem schon in ihrer Kindheit intensiv auf das Schicksal der deportierten jüdischen Menschen hingewiesen habe. Sie lief extra nach

oben, um ein Feuerzeug für die Kerzen zu holen. Aus dem Haus Nr. 62 kamen zwei Afrikaner mit dem Flugblatt in der Hand auf mich zu. Auch diese waren sehr betroffen. Ein Mieter aus meinem Haus ging am späten Abend die Straße ab. Die Aktion hatte ihn tief beeindruckt.“

Ralf Landmesser, Mitglied im Quartiersrat

(red. gekürzt, der vollständige Artikel ist zu lesen unter www.moabitonline.de/19211)



Ella, Walter, Herbert und all die anderen: Stilles Gedenken an die jüdischen Opfer in der Rathenower Straße am 9. November – 75 Jahre nach der Novemberprogrammnacht

Spenden Sie für Moabiter Kinder: Der Verein Bürste e.V. schickt den Weihnachtsmann zu den Kindern am Stephanplatz – gern mit Ihrer Unterstützung – Geschenke, Süßigkeiten oder als fleißige Helfer – siehe Seite 12

Spenden im kalten Winter

Das Quartiersmanagement unterstützt Aufrufe gemeinnütziger Organisationen zu Hilfe:

Nachbarschaftshilfe für Wohnungslose

Das Obdachlosenhaus in der Lübecker Straße 6 bittet um Kleiderspenden für Männer: Winterjacken, Stiefel, Handschuhe, Mützen u.a. Bitte gleich dort abgeben.

Etwas Warmes für Obdachlose

In der Stadtmission, Lehrter Straße 68 (Ecke Seydlitzstraße), herrscht schon jetzt jede Nacht Hochbetrieb. Menschen, die auf der Straße leben, bekommen hier ein einfaches Nachtlager und eine kleine Mahlzeit. Bringen Sie bitte von Montag bis Freitag neben warmer Kleidung auch Lebensmittel (Kaffee, Tee, Zucker, Magarine, Reis, Nudeln, Marmelade sowie frisches Obst oder Joghurt) vorbei.

Helfen Sie Straßenhunden

Yvonne Pajonkowski von der „AG Mensch und Hund“ möchte etwas für frei lebende Hunde in Südosteuropa tun. Bitte spenden Sie Futter, Halsbänder, Leinen und Geschirre, Decken,



Laken, Handtücher, Hundespielzeug, Transportboxen und Verbandsmaterial. Bitte geben Sie alles bis Weihnachten im Quartiersbüro ab.

*Kontakt: Tel. 0172-8609786
mail@yvonnepajonkowski.de*



Der Hunde-Weihnachtsmann kommt wieder – wie jedes Jahr!

Die Kiezläufer haben ihn beobachtet, wie er Leckerlis für Vierbeiner und Kleinigkeiten für Hundebesitzer in seinem großen Sack versteckte. Kommen Sie mit Ihrem Hund am Mi, 11.12. von 10-13 Uhr zum Rathaus Tiergarten (Vorplatz) oder am Fr, 13.12., 14-16 Uhr in den Fritz-Schloß-Park, Eingang Kruppstraße



Ein Lübecker in der Lübecker

Ohne Ludwig, den reinrassigen Basset Hound, wäre der gebürtige Lübecker Lasse Walter wohl nie auf den Hund gekommen. Ludwig ist Herr im Hause und schmückt sogar Lasse Walters Buch „Hundeshauptstadt Berlin“, das in seinem „Smiling Berlin Verlag“ erschien.

Nachbarn und Hunde

Und ohne Ludwig wäre die Arbeitsgruppe „Mensch und Hund“ des Quartiersmanagement nur halb so aktiv. Sie befüllt seit 2 Jahren die Beutelspender im Kiez. Lasse Walter gehört dazu und organisierte im Sommer beim Perlen-Kiezfest den Hunde-Stand. Dort kamen Anwohner mit Hundebesitzern ins Gespräch über Ängste und den Ärger mit dem Hundekot. Es wurde auch der „schönste Hund von Moabit“ ausgezeichnet. Lasse Walter setzt sich für die Gründung eines Hundegartens in Moabit-Ost ein: einer kleinen Grünfläche im Kiez, wo sich die Vierbeiner austoben können und ein Dialog möglich ist.

Willkommen in Moabit

Lasse Walter fühlt sich wohl in seinem Kiez und wünscht das auch für alle Nachbarn. Deshalb stellte er das Quartiersprojekt „Willkommen in Moabit“ auf die Beine. Neu-Moabitern wird ein Korb mit Geschenken, Information und der aktuellen Quartierszeitung überreicht. Er zeigt den Neuankömmlingen bei Spaziergängen die schönsten



„Können diese Augen lügen?“ Kiezheld Lasse Walter und sein Hund Ludwig.

Ecken im Stadtteil – Ludwig immer im Schlepptau. Im Moment schreibt er deren Geschichten auf und will demnächst eine Broschüre herausgeben „Zuhause ist, wo dein Herz ist“ – ein Motto, das man sich glatt an die Wand schreiben könnte. Dass Lasse Walters Herz für Berlin schlägt, sieht man auch in den regelmäßigen Fotoausstellungen, die er gleich nebenan im Salon Kaiserschnitt oder auch in der Arminiusshalle präsentiert.

350 Bäume gespendet

Lasse Walter liebt das Grüne. Er kümmert sich nicht nur um die zahlreichen Blumentöpfe in seiner Wohnung, sondern auch um das Grün auf der Straße.

Frühjahr entlang der Lübecker aufgestellt werden. Lasse Walter spendiert Berlin sogar einen ganzen Wald, denn für jedes verkaufte Buch pflanzt er einen Baum.

Lesen für Kinder

Zu seinem Verlagsprogramm gehören auch Kinderbücher, aus denen regelmäßig in Moabiter Kitas vorgelesen wird, wie zuletzt bei der Leseweche. Die Kinder lachen über die Abenteuer von „Fridolin, dem Schneemann“ und „Älgi, dem Stoff-Elch“. Außerdem erkrankt er Kindern in der Schule, wie sie sich Hunden nähern sollen. Bei Ludwig kann man sich das ja trauen.

Bianka Spieß

Die Lübecker Straße

Wir setzen unsere Serie über Straßen im Quartiersgebiet Moabit-Ost fort. Bereits erschienen sind Berichte zur Birken-, Strom-, Turm-, Rathenower und Lehrter Straße.

Die Lübecker beginnt an der Post Ecke Turmstraße, jenseits vom Kleinen Tiergarten – in Fortsetzung des gern genutzten Pflasterweges. Sie führt direkt nach Norden – wohl in die sympathische Hansestadt Lübeck, deren Namen sie seit 125 Jahren trägt.

Das erste Gebäude rechts ist das moderne helle Postamt, gefolgt vom historischen Teil aus rotem Backstein und Wohnbauten der 50er Jahre mit Vorgarten. Zur Linken empfängt uns ein reich verziertes Wohnhaus in weiß/rot aus der Gründerzeit. Darin der türkische „Damla Grill“ mit einem Istanbul-Wandbild, das man gesehen haben muss. **1** Es folgen u.a. ein Reisebüro,

der alteingesessene beliebte Salon für Kosmetik „Le Soleil“ und der kleine Afro-Shop. Hier lohnt es sich allemal vorbei zu schauen, denn Fisch, Gemüse und Wildfleisch aus Afrika gibt es zu sehr günstigen Preisen. Nebenan die alte Stammkneipe „Zur Post“.

Am Haus Nr. 46 leuchtet blau das Logo der Fritz-Jahn-Gebäudereinigung. Der Inhaber unterstützt soziale Initiativen in Moabit, so auch den Hort der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule. Die größte Firma von Moabit-Ost hatte hier 65 Jahre ihren Sitz, zieht jedoch nun um in die Holzhauser Straße. **2** Kennen Sie bereits das Obdachlosen-Haus gegenüber im typischen 50er

Jahre-Stil? (Früher war es ein Wohnheim für Krankenschwestern.) **3** Sicher doch, wenn Sie im Mai am Straßenfest „Moabiter Abendschmaus“ teilnahmen. Nicht zu übersehen sind jetzt die rosa Ballons, die abends davor leuchten –





eine Aktion des Quartiersmanagement. Die Bewohner sind übrigens nicht nur aufgeschlossen, sondern beteiligten sich mit ihrer Leiterin und Kiezheldin Frau Koppelman (siehe Heft 15) bereits zweimal am geselligen Suppenfest entlang der Pritzwalker Straße. Gerade waren sie Gastgeber für drei Kiezrunden des Quartiersmanagements.

In der Lübecker stehen nur wenige Bäume. Schade, dass sich nicht ein bisschen Grün aus dem Kleinen Tiergarten hierher versetzen lässt... Jetzt jedoch kümmert sich das Projekt „Grüne Kiezstraße“ (unterstützt vom Quartiersmanagement Moabit Ost) darum, dass hier bald Pflanzen und Bänke stehen werden, deren Pflege dann Bewohner/-innen und Geschäftsleute übernehmen.



Etwas Besonderes ist das Haus Nr. 13. Hier kam 1890 der berühmte Schriftsteller und Journalist Kurt Tucholsky zur Welt. Heute sorgt hier die Galerie „Kurt, Kurt“ unter Leitung von Simone Zaugg und Kiezheld Pfelder als Stadtlabor für überraschende Ausstellungen (siehe unsere Ausgabe 9). Gleich nebenan kann man im Schaufenster des Schülerladens „Tiger, Panther & Co“ die kreativen Arbeiten der Schüler bewundern, ebenso wie die Auslage im Atelier für „Mode & Architektur“ zwei Häuser weiter.



Im prachvoll sanierten Haus Nr. 19 **5** ist die Kontaktstelle Pflege-Engagement untergebracht, wo pflegende Angehörige kostenlos beraten werden. Gleich daneben Friseur „Kaiserschnitt“ mit Kontakt zum Smiling Berlin Verlag. Dagegen vertreibt der Weidler-Verlag weiter vorn in Nr. 8 vor allem wissenschaftliche Werke.

Seit dem Sommer können die Kinder wieder den weiträumigen Spielplatz **6** nutzen, dessen Umgestaltung ebenfalls übers Quartiersmanagement aus dem Fonds „Soziale Stadt“ finanziert wurde. Er grenzt an das orangefarbene Eckhaus – mit dem sich die Baugesellschaft der Bewohner einen

Das Obdachlosen-Haus öffnet gern die Türen für Nachbarn, so wie bei der Ausstellung „Mein Museum, mein Hausflur“.

Lebenstraum erfüllt. Darin erwartet Sie ein Nachbarschafts-Café, die Selbsthilfe-Kontaktstelle SHK und das Familienzentrum Moabit-Ost. Informieren Sie sich über das breite Angebot anhand der unzähligen Falblätter, Einladungen und Plakate, die dort aushängen sowie unter stadtrand-berlin.de. **7**

Ecke Perleberger Straße residiert die Botschaft von Tadshikistan. (Sie konnte 2012 beim Quartiersprojekt „Moabit mal anders“ besichtigt werden.) **8** Im Hof des breiten gläsernen Neubaus Nr. 32 betreut die Kita „Kleiner Frosch“ die jüngsten Moabiter. **9** Frisch renoviert erstrahlt wieder das imposante Eckhaus gegenüber: Im Erdgeschoss die Reinigung „Textil-Stil“ und der beliebte Copy-Shop von Ali Polat. **10** Der Landesmusikrat im Haus Nr. 23 vertritt Interessen der Berliner Musikschaaffenden. Im letzten Haus links, Nr. 26, sitzt die Fahrschule „Rennmäuse“ **11**. Dahinter erblickt man schon von weitem den dunklen Moa-Bogen – das moderne Einkaufszentrum mit Parkhaus.

So treffen in der Lübecker auffallend verschiedene Baustile aufeinander.

Gudrun Radev



Aktion Weihnachtsmann am Stephanplatz

BürSte braucht Spenden und Helfer: Fr, 13.12., 16-20 Uhr Baum schmücken und Geschenke verpacken sowie am Mo, 16.12., ab 15 Uhr: Geschenke verpacken. Bitte spenden Sie für Moabiter Kinder: Spielsachen, Süßigkeiten, Geld, Lichterketten für außen, Baumschmuck.

Sie können die Spenden abgeben: Di 12-15, Do 10-13, Fr 17-18 Uhr sowie Di, 10.+ Fr, 13.12. von 16-20 Uhr, Tel. 39494010 (auf AB sprechen) Buerste@gmail.com

Veranstaltungsorte

- Arminiusshalle, Arminiusstraße
- Betroffenen-B-Laden, Lehrter Str. 27-30
- Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger 33
- Buchhandlung, Dorotheenstadt, Turmstr. 5
- BürSte, am MOA-Bogen, Stephanstr. 43
- Café Moab, Lehrter Straße 36
- Dünja Mädchen-Treff, Jagowstr. 12
- fabriktheater/filmrausch, Lehrter Str. 35
- Galerie Nord, Turmstraße 75
- Grüne Perle, SHK, Perleberger Str. 44
- Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1
- Heilig-Geist-Kirche, Perleberger Str. 36
- Hotel Moa-Bogen, Birkenstr. 22
- iPhonedoctor, Perleberger Str. 60
- Jobpoint, Alt-Moabit 84 (Thusnelda-Allee)
- Johannis-Kirche, Alt-Moabit 23-25
- KuFa-Kulturfabrik, Lehrter Str. 35
- Kurt-Kurt, Stadtlabor, Lübecker Str. 13
- Lehrter17, Kulturraum, Lehrter Str. 17
- Quartiersbüro, Wilsnacker Straße 34
- Schulgarten Moabit, Birkenstr. 35
- SOS Kinderdorf, Waldstr. 23/24
- Stadtschloss, Rostocker Straße 32
- theater 89, Putlitzstr. 13
- Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Quitzowstr. 143
- ZK/U, Alter Güterbahnhof, Siemensstr. 27
- Zunftwirtschaft, Arminiusstraße 2
- Zweigstelle, Lehrter Straße 37

Dezember 2013

Winterlicher Büchertrödel, B.-Lösche-Bibliothek, Mo-Fr 10-19.30, Sa 10-14 Uhr

Mi, offener Schulgarten, 15 Uhr

Do, offene Heilige-Geist-Kirche, 15-18 Uhr

Do+Fr, offene Johannis-Kirche, 12-15 Uhr

Sa, 7.12. Kinocafé Moabit „Sommergäste“ Zunftwirtschaft, 15 Uhr

Sa, 7.12. Kurt Kurt Finissage mit Glühwein + Käse, 16-19 Uhr

Sa, 7.12. Musique Maudite, Internationale Künstler singen, Fabriktheater, 16-23 Uhr

So, 8.12., Weihnachtsmärchen-Lesung für Kinder (Annette Kraß vom Moabiter Theaterspektakel), Adventsmusik, Glühwein & Kaffee & Waffeln, 12-19 Uhr, Arminiusshalle

So, 8.12. Adventsmarkt vor der Johanniskirche, 14 Uhr

Di, 10.12. Kieztreff bei BürSte, 19 Uhr

Mi, 11.12., Diskussion: Was ist überhaupt Quartiersmanagement? 20 Uhr, ZK/U

Mi, 11.+ Fr, 13.12. Ein Weihnachtsmann für Hunde, siehe S. 11

Do, 12.12. Lesung Weihnachtskrimi, 19 Uhr, Bruno-Lösche-Bibliothek

Fr-So, 13.-15.12. Theaterspektakel „Bunbury“, Hotel Moabogen, 18 Uhr, 10 / 5 €

Fr, 13.12. Edo Maajika-Konzert, 20 Uhr, 15 €, Lehrter17

Sa 14., 21.+28.12., Ansichten eines Clowns, 19.30 Uhr, theater 89

Sa, 14.12. Neue Hörbücher, Eröffnung der Ausstellung, Buchhandlung, 20 Uhr

Sa, 14.12. Adventssingen für alle, Heilige-Geist-Kirche, Gemeindesaal, 15-17 Uhr

So, 15.12. Weihnachtsmarkt Moabit Ost, mit Überraschungen, Kulturfabrik, ab 14 Uhr

So, 15.12. Eröffnung Case 5, Ausstellung mit Grafiken, Lehrter 17

So, 15.12. Musik bei Kerzenschein (Bach, Vivaldi) Johanniskirche, 16 Uhr

Mo, 16.12. Bürgermeister Dr. Christian Hanke lädt zur Sprechstunde für Bürger/-innen, Quartiersbüro, 15 Uhr

Di, 17.12. Lesung bei BürSte, 17 Uhr

Mi, 18.12. Rechtsberatung bei BürSte, 16.30 Uhr

Do, 19.12. Erfolgreich bewerben, kostenloser Vortrag, 10-12 Uhr, Jobpoint

Sa, 21.12. Adventssingen mit dem Moabiter Motetten-Chor, Heilandskirche, 16 Uhr

So, 22.12. Jazz-Christmas-Show mit Ben Perkoff, 14-17 Uhr, Arminiusshalle

Di, 31.12. Silvester-Jazz mit den Singing Partysans, 10-13 Uhr, Arminiusshalle

Januar 2014

Sa, 4.1. Kinocafe – jeden 1. Sonnabend im Monat, Eintritt frei, Zunftwirtschaft, 15 Uhr

Di, 7.1. Diskussion mit Staatssekretär Ephraim Gothe „Bezahlbarer Neubau für die Lehrter Straße“, B-Laden, 19 Uhr

Fr, 24.1. Erzählcafé Moabit, SOS-Kinderdorf, 16.30 Uhr

Sa, 25./26.1. Moabiter Theaterspektakel „Bunbury“, Stadtschloss, 20/18 Uhr, 10 / 5 €

Di, 28.1. Bürgertreff mit Infos zum Bürgergarten Moabit, BürSte, 19 Uhr



Ausstellungen

bis 1.12. Chronos – Arbeiten für den Kunstkalender, iPhonedoctor, Do-So 16-19 Uhr

bis 7.12. Die Geste des Suchens – Video-Installation, Kurt-Kurt, Do-Sa 16-19 Uhr

bis 17.1. „Verwandelte Schatten“ Fotografische Portraits, Stadtschloss, Mo-Fr 10-18 Uhr,

bis 31.1. Moses-Galerie, Ausstellung der Schüler/-innen Mo-Fr, 8-15 Uhr im Sekretariat melden, Th.-Heuss-Gemeinschaftsschule

bis 11.1. umstellen, 5 Künstler stellen aus, Galerie Nord, Di-Sa 13-19 Uhr

bis 31.12. „Meine Kinder haben alle Abitur“ – Lernbiografien aus Moabit, Rathaus Tiergarten

11.1.-11.2. A Trans Campus, Isolde Nagel, zweigstelle, Do-Fr 14-19 Uhr, Sa 11-16 Uhr

Ortstermine 2014: Für das beliebte Kunstfestival in Moabit – diesmal unter dem Thema „Revolution“ – laufen schon jetzt die Vorbereitungen. Künstler, die am 24.+25.5. ihre Galerie oder ihr Atelier öffnen wollen, bitte bis 10.1. in der Galerie Nord melden. kunstverein-tiergarten.de